



Alles neu macht der Mai

Mit einem festlichen Dankgottesdienst, der musikalisch von dem Bläserensemble der St. Nicolaigemeinde Frankfurt/Main gestaltet wurde, feierte die Evangelische St. Georgsgemeinde Steinbach am Sonntag, dem 4. Mai 2014 den gelungenen Abschluss aller Renovierungs- und Sanierungsarbeiten rund um die Ev. St. Georgskirche. Zu deren Beginn stand die Innenrenovierung der denkmalgeschützten Kirche aus dem 12. Jahrhundert vor sechs Jahren.

Es folgten die Sanierung der historischen Stumm-Orgel und die Instandsetzung der alten Kirchhofsmauer. Nun erstrahlt nicht nur das Innere unserer Kirche in neuem Glanz, sondern auch rund um die Kirche dürfen wir uns am Wachsen und Blühen der Pflanzen, am stolperfreien Zugang zur Kirche, an neuen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und an dem gewonnenen Raum fürs Zusammensein vor und nach dem Gottesdienst erfreuen.



Fotos: Andreas Mehner

Mit der Neugestaltung des Außengeländes hat die Gemeinde nun alle Instandhaltungsmaßnahmen zu einem guten Ende gebracht und die „alte Mitte“ Steinbachs – nicht nur optisch – erheblich aufgewertet. Für ältere und behinderte Kirchenbesucher war es zuletzt immer schwieriger geworden, sich sicheren Fußes auf dem Kirchengelände zu bewegen. Durch den Wiederaufbau der Mauer war außerdem der eigentliche Kirchgarten in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass eine teilweise Neubepflanzung unumgänglich war. Auch die noch vorhandenen Grabkreuze haben nach ihrer Wiederaufbereitung einen Platz in der Gestaltung des Kirchgartens gefunden, so dass andeutungsweise an die frühere Nutzung als Friedhof erinnert wird. Mitten in Steinbach ist so ein Ort entstanden, der zum Verweilen und zur Begegnung einlädt. Das wurde in und nach dem Gottesdienst mit der Gemeinde und vielen Menschen, die

Jubelkonfirmation in Steinbach

Palmsonntag ist ein besonderer Festtag in der St. Georgsgemeinde wegen der Jubelkonfirmation der vor 50, 60, 65, 70 und 75 Jahren Konfirmierten. Obwohl nicht alle Jubilare persönlich angeschrieben werden können, weil viele nicht in Steinbach konfirmiert wurden, wird es in der Kirche jedes Jahr an Palmsonntag doch eng. 42 Jubilare kamen dieses Jahr zum Gottesdienst in die St. Georgskirche und blickten dankbar zurück auf gelebtes Leben. Danach speiste man festlich im „Schwanen“ und ging anschließend zum Kaffeenachmittag ins Ev. Gemeindehaus.

Pfr. Herbert Lüdtke und die diesjährigen Konfirmanden nebst einiger deren Eltern hatten den Saal zuvor prächtig geschmückt und eingedeckt. Es wurde gesellig gefeiert, gesungen, gegessen und getrunken.

Die Jubilare waren hoch erfreut über das Engagement der 14-jährigen Konfirmanden und gaben Ihnen eine Weisheit des Alters mit auf ihren Weg: „Passt auf bei der Berufswahl! Entscheidet Euch für einen Beruf, der Euren Gaben entspricht und den ihr gerne ausüben werdet!“ Die Jugendlichen antworteten darauf mit Anerkennung: „hoffentlich sind wir später auch mal so fit und lebensfroh wie Sie!“ - Und weil viele anpackten, waren all' die vielen Arbeiten zur Ausrichtung der Feier wie im Nu erledigt - selbst der Abwasch trotz defekter Spülmaschine! Unsere Konfirmanden sind spitze: die alten und die jungen!



Text und Bild: Pfarrer Herbert Lüdtke

An Pfingsten werden in Steinbach konfirmiert:

Svenja Baumgart, Thorben Buch, Melina Fendel, Nikolas Finter, Pauline Grabiger, Sabrina Hafer, Nils Halling, Isabel Hamrodi, Sebastian Heinrich, Laura Jungeblut, Julien Kurzweil, Henning Moxter, Zoe Müller, Natalja Neumann, Selina Raab, Julia Sinner, Jan Stricker, Christian Thomsen, Larissa Treu, Martha Wiesenbart und Florian Zemann.



das Projekt mit ihrem Engagement und mit ihrer finanziellen Unterstützung erst ermöglicht haben, bei einem gelungenen Fest gebührend gefeiert. Allen Spendern, die nicht persönlich anwesend sein konnten, sei an dieser Stelle ebenso ausdrücklich wie herzlich gedankt.

Pfarrer Werner Böck und Dieter Schweizer, Vorsitzender des Kirchenvorstands



Das 11. Gebot (für Steinbacher)

„Du sollst die Parkscheibe nicht vergessen!“

Mit dem warnenden Zuruf „ACHTUNG... ACHTUNG... ACHTUNG“ droht mir eine durch Abschreckungsbilder unterstützte Schlagzeile nun wiederholt mit den Konsequenzen einer fehlenden Parkscheibe in meinem Auto abgestellt auf den relevanten Steinbacher Verkehrsflächen. Die erschreckend eifrige

und scheinbar überall lauernde Steinbacher Stadt-Exekutive wird mein widriges Verhalten niemals vergessen und mich dem unausweichlichen Maßregelungs- und Ahndungsprozedere unterwerfen! Man verpasst mir einen Denkart und ich muss aus meinem Geldbeutel die Stadtkasse füllen. Dergestalt demotiviert pegelt meine Kauflust gegen Null und ich frage mich: „Wem wird mein Geld wohl mehr fehlen, der Stadt oder den Gewerbetreibenden, wenn mich die Angst vor meiner kostenpflichtigen Vergesslichkeit packte und ich zukünftig lieber woanders ganz entspannt halte, parke und kaufe?“

Andreas Mehner